

Joachim Stiller

# Wiedergeburt

Aphorismen und Sinnsprüche 13



Alle Rechte vorbehalten

# Wiedergeburt

Die Kunst besteht nicht darin, Recht zu behalten, sondern es niemanden merken zu lassen.

Ich bin ein Sämann, ich säe, aber ich ernte nicht.

Mit der eigenen Meinung ist das, wie mit dem Arschloch: Jeder hat eins.

## **An die Autonomen**

Warum müsst ihr nur immer so radikal sein? Ihr macht Euch damit keine Freunde.

Marx macht praktisch die gleichen Fehler, wie Hegel, jetzt nur im neuen Gewande.

Marx war für mich immer die Schlüsselstelle in der Geschichte der Philosophie. Bei ihm dreht sich praktisch die Landkarte um 180 Grad.

Wissen ist jede Form von erinnerbarer, d.h. abrufbarer Erkenntnis.

Erkenntnis ist das Ergebnis des auf Wissenserwerb angelegten Erkenntnisprozesses.

Erkenntnis ist eine besondere geistige Fähigkeit die man auch Klugheit nennen kann.

Wissen ist Macht.

Gott ist allwissend. Also ist Gott auch allmächtig.

## **Das okkulte Gottesbild**

1. Person Gottes: Gott ist die Macht
2. Person Gottes: Gott ist die Liebe
3. Person Gottes: Gott ist die Intelligenz
4. Person Gottes: Gott ist die Weisheit
5. Person Gottes: Gott ist das Wissen
6. Person Gottes: Gott ist die Hingabe
7. Person Gottes: Gott ist die Magie

Wissen entsteht durch die Verarbeitung von Informationen durch das Denken.

Denken = Wissenschaft = Freiheit

## **Zur Geschichtsphilosophie**

Die Geschichte lässt sich vom Standpunkt der Geschichtsphilosophie aus drei Blickwinkeln betrachten:

1. die Geschichte ist eine Geschichte von Klassenkämpfen (Marx)
2. die Geschichte ist eine Geschichte der kulturellen Evolution des Menschen. Unter diesen Blickwinkel fallen dann eine ganze Reihe von Einzelbetrachtungen der Geschichte „als“ etwas, beispielsweise als Rechtsgeschichte, als Kulturgeschichte, als Philosophiegeschichte, als Wissenschaftsgeschichte oder als Kunstgeschichte, usw.
3. die Geschichte ist eine Geschichte der geistig-seelischen Entwicklung des Menschen auf karmischer Grundlage

Ich selber vertrete alle drei Betrachtungsweisen.

Wissenschaft kann immer nur approximativ sein.

Wissenschaft stellt immer nur eine Annäherung an die Wirklichkeit dar.

Damit wird die Approximation ein zentrales Thema der Wissenschaftstheorie.

Auch die Unkompliziertheit (Einfachheit) ist ein wichtiges Thema der Wissenschaftstheorie (Stichwort „Ockhams Rasiermesser“).

Die Approximation, die Effektivität und die Unkompliziertheit (Einfachheit) sind wichtige Themen der Wissenschaftstheorie.

Ahriman ist viele.

Das Gehirn ist ein reines Spiegelungsorgan für unsere Gedanken und Vorstellungen, und damit für unsere geistig-seelischen, d.h. psychischen Befindlichkeiten und Zustände.

Auch wenn Steiner zum Propheten der Anthroposophie wurde, so war er noch lange nicht wahnsinnig. Ganz im Gegenteil.

Einige Menschen wollen immer nur Geld, und Gold, und Diamanten. Als gäbe es nichts Besseres.

Auf die „Größe“ kommt es nicht an.

Die Welt ist

1. Schleier
2. Illusion
3. Täuschung

Die Engländer können einfach nicht denken.

## **Über Fichte**

1. Fichtes Philosophie ist vielleicht deshalb ein "subjektiver Idealismus", weil Fichte bei allem vom eigenen Subjekt ausgeht. Fichte ist der Philosoph des Ich. Und so lauten die ersten Schritte seiner Philosophie denn auch:
  - a) Das Ich setzt sich selbst.
  - b) Das Ich setzt das Nicht-Ich.
  - c) Das Ich setzt im Ich dem teilbaren Ich ein teilbares Nicht-Ich entgegen.
2. Fichte sagt, das Ich sei Wille. Daraufhin sagte ich, wenn das Ich Wille ist, dann ist es notwendig auch Freiheit. Und Steiner sagte: Wille, Freiheit und Empfindung strömen aus dem Ich. Ein unglaublicher Satz...
3. Fichte sagt, das Ich sei Substanz. Platon und Aristoteles könnten darauf erwidern, das Ich sei genau besehen sogar Wesen, Substanz und Erscheinung. Die uralte Mysterienweisheit des Sokrates, worauf mich das Philosophenehepaar DeGand ausdrücklich hinwies.

## Über Schelling

Schelling geht es um das Verhältnis von Geist und Natur. Er sieht den Geist in der Natur. Und er will auch den Geist in der Natur aufspüren. Damit geht Schelling praktisch vom Weltgeist aus, so wie Fichte vom Weltwillen ausging. Und die Natur ist dann bei Schelling nur der Weltleib. Das ist natürlich ein klarer Idealismus, aber mir ist nicht ganz klar, warum ihn Hegel einen "objektiven" Idealismus nennt. Sollte man da nicht viel besser von einem "reinen Idealismus" sprechen?

Ich selber habe einmal ein Kunstwerk, ein Objekt, gemacht mit dem Titel "Geist und Natur - Natur und Geist" (demnächst auf meiner Website/Homepage). Dargestellt sind eine kleine, gelbe Kinley-Tonic-Water-Dose und eine große, blaue Paulaner-Dose. Das Ganze erschließt sich praktisch über die imaginierte Austauschbarkeit der beiden Farben Gelb und Blau. Sie können beide entweder für den Geist stehen, oder für die Natur.

Man könnte in Anlehnung an Schelling auch das Folgende sagen: In der Natur wirkt unbewusst der Geist, und der Geist ist das Sich-Bewusstwerden der Natur.

Oder: Geisteswissenschaft untersucht die Natur des Geistes, Naturwissenschaft untersucht den Geist der Natur.

Übrigens Marx wird am Ende, genau wie Feuerbach, nur noch von Mensch und Natur sprechen. Ich selber halte das gar nicht für so verkehrt. Man braucht es nur noch mit dem Begriff "Kosmos" ergänzen, dann stimmt es wieder mit der Esoterik überein... Der ganze spirituelle Zusammenhang lautet also "Mensch, Natur und Kosmos". Doch zwischen Schelling und Marx kommt erst noch Hegel.

## Über Hegel

Kant ging aus von einer Weltvernunft. Fichte ging aus von einem Weltwillen. Schelling ging aus von einem Weltgeist, einer Weltseele und einem Weltenleib. Hegel nun geht aus von den Weltgedanken, und auch von den Weltideen. Er schuf ein völlig abstraktes Gedanken- und Begriffsgebäude, das selber beinahe eine Art Gedankenmystik ist. Steiner sagt in seinem Aufsatz über Hegel in „Vom Menschenrätsel“ (GA 20) das Folgende:

"Der deutsche Idealismus hat durch Hegel das Bekenntnis zu der übersinnlichen Wesenheit des Denkens abgelegt. Und man kann die Empfindung haben, Hegels Stärken und auch seine Schwächen hängen mit der Tatsache zusammen, dass im Weltenlaufe einmal eine Persönlichkeit dastehen musste, bei der alles Leben und Wirken von diesem Bekenntnis durchseelt ist. Dann sieht man in Hegels Weltanschauung einen Quell, aus dem man schöpfen kann, was an Lebenskraft mit diesem Bekenntnis zu gewinnen ist, ohne vielleicht in irgendeinem Punkte den Inhalt der Hegelschen Weltanschauung für sich anzunehmen.

Stellt man sich so zu dieser Denkerpersönlichkeit, so kann man deren Anregung, und damit die Anregung einer Kraft des deutschen Idealismus empfangen, und mit dieser Anregung die Bestärkung zu einem ganz anderen Weltbilde gewinnen, als das durch Hegel gemalt ist. So sonderbar es klingt: Man versteht vielleicht Hegel am besten, wenn man die in ihm waltende Kraft des Erkenntnisstrebens in Bahnen leitet, die er gar nicht selbst gegangen ist."

Dasselbe sagt im Grunde auch Marx, der das Hegelsche System als solches ablehnt, aber sich die dialektische Methode in so unendlich fruchtbarer Weise zunutze macht.

## **Über Thales, Konfuzius und Jesus**

Thales, Konfuzius in Jesus lehrten ihre Schüler gleichermaßen die Regel, die heute als „Goldene Regel“ bekannt ist. Sie hat bei ihnen unterschiedliche Formulierungen erfahren. Ich selber habe einmal eine ganz eigene Formulierung aufgestellt: „Begegne dem Menschen immer wie einem Menschen, dann begegnet er Dir auch wie einem Menschen.“

## **Über Descartes und Augustinus**

Der Satz „Cogito ergo sum“ von Descartes stammt ursprünglich von Augustinus. Er hat aber bei beiden Philosophen eine etwas unterschiedliche Bedeutung. Ich selber habe mich gleich zu Beginn meiner Zeit als Philosoph gefragt, wenn ich denke, und daher bin, „was“ bin ich denn dann. Meine Antwort war: Frei. Ich bin frei. Und daraufhin habe ich den folgenden Satz gesagt: „Cogito ergo liber sum.“ (Ich denke, also bin ich frei.)

## **Zur Geschichtsphilosophie II**

Ich möchte einmal die zweite Betrachtungsweise der Geschichte als einer Geschichte der kulturellen Evolution des Menschen herausgreifen, und etwas eingehender betrachten. Ich sagte zunächst, dass die ganzen "Einzelgeschichten" und diese globale Betrachtungsweise zu subsumieren sind. Ich möchte nun einmal den Versuch machen, die Einzelgeschichten möglichst vollständig aufzulisten, zumindest die aller wichtigsten. Ich bin dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:

- Die Geschichte ist eine Geschichte der Entwicklung der Produktivkräfte
- Die Geschichte ist eine Geschichte der Entwicklung der Technik
- Die Geschichte ist eine Rechtsgeschichte
- Die Geschichte ist eine Politikgeschichte
- Die Geschichte ist eine Kulturgeschichte
- Die Geschichte ist eine Wissenschaftsgeschichte
- Die Geschichte ist eine Kunst-, Literatur-, Musikgeschichte, usw.
- Die Geschichte ist eine Religionsgeschichte
- Die Geschichte ist eine Philosophie- und Geistesgeschichte
- Die Geschichte ist eine Ideengeschichte

Der letzte Punkt ist in so fern nicht ganz unproblematisch, als die Ideen in der Geschichte immer nur ein Symptom darstellen, aber nie die eigentliche Ursache. Ich stehe da einfach auf dem Standpunkt des historischen Materialismus.

## **Ich bin**

Ich bin ein spiritueller Lehrer der Menschheit.

Ich bin ein Universalgenie.

Ich bin ein Aphoristiker.

Ja, ich bin ein Reformkommunist.

Ja, ich bin ein bourgeois Kommunist.

Ich bin ein alter Bär.

Ich möchte einmal einen ganz neuen Kanon an Begriffen aufstellen, der sich als sehr, sehr fruchtbar erweisen könnte:

- Relativismus
- Subjektivismus
- Pluralismus
- Psychologismus

## **Ich bin II**

Ich bin ein Relativist.

Ich bin ein Subjektivist.

Ich bin ein radikaler Pluralist.

Ich bin ein Psychologist.

## **Begriffskanons**

Mensch, Natur und Kosmos

Maß, Zahl und Gewicht

Bewusstsein, Leben, Form

Wissenschaft, Kunst und Religion

Astronomie, Astrologie, Astrosophie

## **Begriffspaare**

Anthropologie, Anthroposophie

Kosmologie, Kosmosophie

Psychologie, Psychosophie

Theologie, Theosophie

## **Über die Kunst**

Zunächst einmal die Frage nach der Kunst: Was ist Kunst? Allein auf diese Frage gab und gibt es mindestens so viele Antworten, wie es Menschen gibt. DuMont hat einmal ein kleines Bändchen herausgegeben, in dem über 1000 Definitionen und Erklärungen aus allen Zeiten und Epochen zusammengetragen waren. Eine weit verbreitete Vorstellung, nicht zuletzt im Mittelalter, war die Kunst käme von Können. So sah sich beispielsweise Michelangelo nicht als Künstler, sondern ausschließlich als Handwerker. Aber im Zuge der Modernen Emanzipation der Kunst von der bloßen Natur verliert sich die rein handwerkliche Qualität der Kunst. Es kommt zu einer geradezu einzigartigen Entwicklung moderne Stilrichtungen und Techniken. Kunst kommt nun nicht mehr von Können, sondern von "Gestalten". Kunst wird somit der Prozess, etwas Bildhaftes in einem eigenen kreativen, schöpferischen Gestaltungsprozess darzustellen. Als ich einmal einen Jungen Mann während eines Krankenhausaufenthaltes danach fragte, was denn seiner Meinung nach Kunst sei, so sagte er in etwa: "Kunst ist die Manifestation des Bildhaften". Ich habe nicht den Schimmer einer Ahnung, wer das Gesagt hat, aber etwas Großartigeres und phantastischere kann man über die Kunst praktisch gar nicht sagen. "Kunst ist die Manifestation des Bildhaften..." Und dann kann auch klar werden, was denn Kunst mit Philosophie zu tun hat. Kunst in dem obigen Sinne, ist praktisch immer philosophisch. Zumindest mehr oder weniger. In dem gleichen Sinne ist sie etwa auch politisch. Und ich meine jetzt nicht nur die reinen Kunstformen, wie philosophische Kunst oder politische Kunst, sondern ich meine das generell. Kunst stellt nicht selten Themen, Bilder oder Paradigmen der Philosophie dar (oder eben der Politik). Andererseits lädt sie, zumindest wenn sie was auf sich hält, und nicht einfach nur zerstört (das gibt es ja leider auch) auch zum Selberdenken, Weiterdenken und Philosophieren ein. Kunst, Philosophie und Politik sind so etwas, wie heimliche Geliebte, möchte ich einmal sagen. Sie befruchten sich gegenseitig...So das war jetzt einmal der Versuch, den ganz weiten Bogen der Kunst zu schlagen.

## **Über das Schöne**

Ganz anderes hingegen verhält es sich mit der Ästhetik, also der Frage, was denn Schön ist (nicht zuletzt in der Kunst) und was von den Menschen warum als schön empfunden wird. Es ist praktisch die Frage nach dem Begriff der Schönheit selbst. Nun könnte man ja einmal bei Platon suchen. Man sollte davon ausgehen dürfen, dass Platon etwa nach der "Idee des Schönen" gesucht hat. Wenn man aber den Dialog der Sokrates zur Idee der Schönheit liest, wird man enttäuscht. Sokrates räumt am Ende ein, dass er die Idee des Schönen nicht gefunden hat. Gibt es am Ende gar keine Idee des Schönen? Ist Schönheit vielleicht am Ende



gar nicht objektivierbar? Als ich daraufhin ein Lehrbuch der Ästhetik las, wurde ich auch mit dem so genannten Geschmacksurteil bekannt. Schönheit, also die Frage, was von den Menschen als schön angesehen wird, und was nicht, scheint in erster Linie reine Geschmackssache zu sein. Und, die Geschmäcker sind verschieden. Darum auch der Ausspruch: Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Warum? Weil ich meinen eigenen Geschmack einfach niemand anderem begreiflich machen kann, es sei denn, er oder sie hat ohnehin einen mindestens ähnlichen Geschmack. Das ist natürlich ein radikaler Subjektivismus. Man könnte es auch einen ästhetischen Individualismus nennen. Und in der Tat bildet gerade die Subjektivität und Verschiedenheit des eigenen Geschmacksurteils die Grundlage unseres heutigen Individualismus. Du kannst also, das ist inzwischen meine ganz tiefe Überzeugung, niemals einen irgendwie objektiven Maßstab finden für das, was schön genannt wird. Du kannst die Ästhetik also immer nur auf die Grundlage des eigenen subjektiven Empfindens (hier: ästhetisches Empfinden) stellen. Genau so, wie die Logik nicht aus der Logik begründet werden kann, sondern nur aus dem logischen Empfinden, und genau so, wie es niemals einen objektiven Maßstab für die Ethik geben wird, und auch die Ethik einzig und allein im eigenen ethischen Empfinden urständet, genau so gründet sich die Ästhetik einzig und allein auf dem ästhetischen Empfinden. Mit anderen Worten: Schön ist, was gefällt. Punkt. Ende. Aus. Das ist natürlich ein absolut radikaler Subjektivismus, aber für mich selber einfach der wahre Schlüssel zum Menschen und zu Gott, denn am Ende sehe ich darin einen (sensualistischen) Gottesbeweis.

### **Der ethische Pragmatismus**

Unter Pragmatismus, vor allem in der amerikanischen Ausprägung, versteht man wohl ein ausgesprochenes Erfolgsdenken. Ich selber unterscheide in erster Linie den wissenschaftlichen Pragmatismus, den politischen Pragmatismus und den ethischen Pragmatismus. In diesem Thread soll es in erster Linie um den ethischen Pragmatismus gehen. Ich möchte zunächst einmal so etwas, wie eine Selbstbeschreibung des ethischen Pragmatismus geben:

"So etwas, wie "richtig" oder "falsch" gibt es nicht. Es gibt nur je nach dem, was zu sein, zu tun oder zu haben Ihr bestrebt seid, das, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert."

Was ist aber nun von diesem ethischen Pragmatismus zu halten? Ist er nicht in jeder Hinsicht a-moralisch. Und muss man ihn nicht unter allen Umständen ablehnen und verwerfen? Ich jedenfalls würde diese beiden Fragen unbedingt bejahen.

### **Die fünfwertige Logik**

Es gibt in der zeitgenössischen Philosophie eine ganze Reihe Versuche, die bisher nur zweiwertige Logik parallel (bzw. analog) zur formalen Logik Freges zu einer mehrwertigen Logik zu erweitern. Meistens kommt man dabei aber nur auf eine vierwertige Logik. Ich selber fand hingegen, dass es sich dabei genau genommen um eine fünfwertige Logik handelt, denn auch die formale Logik von Frege ist tatsächlich und in Wahrheit fünfteilig. Ich selber habe diese fünfwertige Logik einfach "strenge Logik" genannt. Hier die fünf Wahrheitswerte der strengen Logik:

- wahr
- falsch
- weder wahr, noch falsch (1. Lösung für das zeitenlogische Problem, etwa bei Leibniz)
- sowohl wahr, als auch falsch (Lösung für Schrödingers Katze, nach Kopenhagener Interpretation)
- entweder wahr, oder falsch (2. Lösung für das zeitenlogische Problem, etwa bei Leibniz)

Leider musste ich später feststellen, dass es die fünfwertige Logik schon vor mir gab, z.B. als Schaltalgebra...

## Die Modallogik

Eine ganz andere mehrwertige Logik ist die Modallogik. Dabei werden praktisch die beiden Wahrheitswerte der zweiwertigen Logik u.a. mit den Modalitäten von Kant verbunden. Ich selber gehe noch etwas darüber hinaus, denn ich fand noch weitere denkbare Verknüpfungen, die ebenfalls sinnvoll sind. Insgesamt kam ich so für die Modallogik auf 12 Wahrheitswerte. Hier einmal die Übersicht:

- notwendig wahr	Modallogik zur Zweiwertigkeit
- notwendig falsch	„
- unmöglich wahr	Modallogik zur Zweiwertigkeit
- unmöglich falsch	„
- teilweise wahr	Modallogik zur unvollständigen Wahrheit
- teilweise falsch	„
- wahrscheinlich wahr	Modallogik zur Wahrscheinlichkeit
- wahrscheinlich falsch	„
- zufällig wahr	Modallogik zur Zufälligkeit
- zufällig falsch	„
- möglicherweise wahr	Modallogik zum Zeitenproblem
- möglicherweise falsch	„

Findet ihr vielleicht noch weitere Wahrheitswerte in diesem Sinne? Übrigens kann man zu allen Wahrheitswerten auch noch die Negationen bilden. Dann verdoppeln sich noch einmal alle Wahrheitswerte. Das gilt natürlich auch für die zweiwertige und die fünfwertige Logik...

## Die Büchse der Pandora

Wer einmal die ganze griechische Sage der Pandora lesen will, der schaue sich vielleicht einmal meine Nacherzählung in meinen "Mythen, Legenden, Märchen" an.

Vor einiger Zeit war der großartige Film "Avatar - Aufbruch nach Pandora" in aller Munde. Der Film spielt auf dem fiktiven Dschungelplaneten Pandora, der wohl etwas kleiner ist, als die Erde. Daher gibt es dort auch etwas weniger Gravitation und etwas dünnere Luft, was aber dazu führt (vor allem die geringere Gravitation), dass die Bewohner des Planeten etwas größer sind, als die Menschen. Aber das nur nebenbei.

Das Thema der Pandora taucht auch bei Goethe auf. Goethe hat einmal ein Theaterstück schreiben wollen, dem er den Titel "Pandora" gegeben hat. Leider ist er über die erste Szene nicht hinausgekommen, und so blieb das Werk unvollendet. Aber es gibt in einer kurzen Einleitung eine detaillierte Darstellung des Bühnenbildes. Und das ist durchaus recht interessant. Rudolf Steiner beispielsweise hat die Pandora von Goethe zum Anlass genommen, Goethes Bühnenbildidee einmal aus einer ganz eigenen Sicht zu interpretieren. Der Vortrag findet sich in GA 58 (Metamorphosen des Seelenlebens - Pfade der Seelenerlebnisse).

Ich selber hatte einmal die Idee, dieses Bühnenbild als reale Installation aufzubauen. Leider fehlten mir dazu immer die Möglichkeiten. Das entscheidende ist aber, dass ich den gesamten Aufbau des Bühnenbildes genau spiegelbildlich angeordnet hätte, also den Garten mit Epimetheus auf der linken Seite, und Prometheus mit der Schmiede auf der rechten Seite. Dem Epimetheus hätte ich dann einige weiße Möbel, einige ionische Säulen mit Blumenkübeln und eine gläserne Pyramide zugeordnet, und dem Prometheus eine Schmiede und eine schwarze Kiste, die Büchse der Pandora.

Und nun die große Preisfrage: Was meint denn eigentlich die Büchse der Pandora? Ich meine, wofür steht sie eigentlich? Meine Antwort: Für die "Beziehungskiste": Die Plagen flogen raus, und die Hoffnung blieb drin...

### **Ich bin III**

Ich bin ein Meister der hermetischen Künste

Ich bin ein Meister der magischen Künste

Es gibt nicht nur die Mysterien, sondern auch Antimysterien. Vor letzteren muss aber ausdrücklich gewarnt werden. Man tut sich damit keinen Gefallen.

### **Person und Individuum**

Die Bedeutung der beiden Begriffe **Person** und **Individuum** sind relativ ähnlich. Teilweise wird der eine Begriff sogar mit dem anderen erklärt. Wenn es überhaupt einen Unterschied gibt, dann kann dieser nur in ganz subtilen psychologischen Nuancen liegen.

Fragen wir uns noch eben, was denn eine **Person** bzw. ein **Individuum** ausmacht. Ich selber glaube, dass das, was die Person bzw. das Individuum ausmacht, seine Einzigartigkeit ist. Jeder einzelne Mensch hat ganz spezifische Besonderheiten. Nicht zuletzt auf der psychologischen Ebene. Dazu zählen vor allem der Charakter und das Temperament.

**Persönlichkeit** meint die einzigartigen psychologischen Eigenschaften einer Person, in denen sie sich von anderen unterscheidet.

**Individualität** meint die einzigartigen individuellen Eigenschaften eines Individuums, in denen es sich von anderen unterscheidet.

Das Verhältnis von Persönlichkeit und Individualität ist philosophisch ähnlich subtil, wie das zwischen Person und Individuum.

Noch etwas Grundsätzliches: Ich selber glaube unbedingt an die relative Konstanz der Persönlichkeit. Man kann sich zwar unterschiedliche Rollen zulegen, und diese vielleicht auch wechseln, wie ein Kleidungsstück, aber seinen Charakter, sein Temperament, seine Persönlichkeit kann man "nicht" nach Belieben wechseln. Da würde man sich glaube ich etwas vormachen.

### **Freiheit und Liebe**

Die Menschen werden einmal die "Geister der Freiheit und der Liebe" sein. Ich jedenfalls habe mich für die Freiheit "und" die Liebe entschieden.

Deutschland ist das Land der Künstler, Dichter und Denker.

Es gibt E-Musik, U-Musik und EU-Musik.

Raum und Zeit sind an sich unsichtbar.

Raum, Zeit und Bewusstsein

Raum, Zeit und Bewegung

Raum, Zeit und Materie

Höhe, Breite, Tiefe

Zukunft, Gegenwart, Vergangenheit

Denken, Fühlen, Wollen

Es gibt die Weltvernunft.

Es gibt den Weltwillen.

Es gibt den Weltgeist.

Es gibt die Weltseele.

Es gibt den Weltleib.

Es gibt die Weltgedanken.

Es gibt die Weltideen.

Wenn et Bedde sich lohne däät,  
wat minste wohl,  
wat ich dann bedde däät, bedde däät. (BAP)

Ich bete nicht, ich bette mich.

## **Rollen und Rollenverhalten**

Shakespeare sagte einmal sinngemäß: „Das Leben ist Theater und die Welt ist eine Bühne“. Das bedeutet praktisch, dass wir alle immer nur Rollen spielen. Wir legen uns bestimmte Rollen zu und ziehen die Rollen an oder aus, wie ein Kleidungsstück. Grundsätzlich unterscheide ich a) schauspielerische Rollen, b) soziale Rollen und c) historische Rollen.

Bei den sozialen Rollen werden grob familiäre Rollen, Rollen in der Arbeitswelt und Rollen in den sozialen Beziehungen unterschieden. Man könnte aber auch ganz einfach Rollen in den sozialen Beziehungen a) innerfamiliär, und b) außerfamiliär und Rollen in der Arbeitswelt (Berufsleben) unterscheiden.

In ähnlicher Weise würde man dann auch bei den schauspielerischen Rollen bzw. den Rollen im Bereich Theater, und bei den historischen Rollen (Priesterkönig, König, Leibeigener, Freier, Sklave, Patrizier, Plebejer, usw.) vorgehen.

Kunst = Arbeit und Arbeit = Kunst.

## **Die Materie ist**

Die Materie ist Energie.

Die Materie ist Wärmekraft

Die Materie ist Elektrizität.

Die Materie ist Magnetismus.

Die Materie ist Licht.

Die Materie ist Wärmedruck.

Die Materie ist Fliehkraft.

Die Materie ist Schwerkraft.

Die Materie ist Kohäsionskraft.

## **Versuch einer Einteilung der Literatur**

### **1. Epik**

- Roman usw.
- Romanerzählung
- Erzählung usw.
- Kurzprosa
- Aphorismus

### **2. Dramatik**

- Drama
- Tragödie
- Komödie

### **3. Lyrik**

- Versepos
- Gedicht usw.
- Vers

Kausalität ist ein transzendentes Naturgesetz.

Wechselwirkung ist ein transzendentes Naturgesetz.

Die Materie ist für uns (die Wahrnehmenden) nur die Gischt auf einem Meer des Unergründlichen.

Bilder sagen mehr als tausend Worte.

## Über Axiome

"Ein **Axiom** ist ein nicht deduktiv abgeleiteter Grundsatz einer Theorie (Wissenschaft, eines axiomatischen Systems).

Der Ausdruck „Axiom“ wird in drei Grundbedeutungen verwendet. Er bezeichnet

1. einen unmittelbar einleuchtenden Grundsatz, den **klassischen (materialen) Axiombegriff**; Beispiel: Satz vom Widerspruch.
2. ein vielfach bestätigtes allgemeines Naturgesetz, der **naturwissenschaftliche (physikalische) Axiombegriff**; Beispiel: Newtonsche Axiome.
3. einen zu Grunde gelegten, nicht abgeleiteten Ausgangssatz, den **modernen (formalen) Axiombegriff**.“ (Wiki)

Den klassischen Axiombegriff für die Logik und den naturwissenschaftlichen Axiombegriff mache ich unbedingt mit. Nicht hingegen mache ich den modernen (formalen) Axiombegriff mit. Dabei handelt es sich wahrlich nicht etwa um ein Ruhmesblatt philosophischer Begriffskunst, sondern um ein reines Desaster. Denn genau besehen handelt sich, wie so oft in der modernen Philosophie, nur um eine Begriffsverwechslung. Hier wird nämlich der Begriff „Axiom“ mit dem Begriff "Postulat" verwechselt. Kein Wunder also, wenn heutige Studenten immer dümmer werden, statt schlauer.

Eine Mücke macht noch keinen Elefanten.

Ich unterscheide zwischen einer analytisch-rationalen und einer intuitiven Traumdeutung.

Ich unterscheide zwischen einem analytisch-rationalen und einem intuitiven Feng Shui.

Ich unterscheide zwischen einem analytisch-rationalen und einem intuitiven Schach.

Ich bin ein Potcracker.

Es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zwischen der objektiven, äußeren Zeit, und der subjektiv empfundenen Zeit.

Die meisten Beiträge, die ich im Internet gepostet habe, finden sich auf „philosophie-raum.de“. Sich einfach mal im Profil sämtliche Threadbeiträge anzeigen lassen.

## **Vorsicht**

Man kann nicht vorsichtig genug sein, im Leben.

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

Vorsicht, und nichts vergessen...

Ich könnte der glücklichste Mensch der Welt sein, wenn mich nicht bestimmte Ereignisse der Vergangenheit immer wieder aufs Neue grämen würden.

Die Philosophie ist tot, es leben die Philosophie, die neue Aufklärungsphilosophie.

Deja Vus sind polymorph.

Ich tue alles nur im Namen der Sache.

Vielleicht sollte man mal ein Werk über das Thema „Chaostheorie und Attraktoren“ schreiben.

Vielleicht sollte man mal wieder ein Werk über das Thema „Affine Geometrie“ schreiben.

Ich strebe durchaus die Versöhnung mit Kant an. Ich nehme aber auch kein Blatt vor den Mund, wenn es mal nichts zu beschönigen gibt.

Das Schicksal ist eine Fraktale.

Ich bin ein Nussknacker.



## **Allgemeine Systemtheorie**

Man muss in der Systemtheorie grundsätzlich zwischen **allgemeiner Systemtheorie** und **spezieller Systemtheorie** unterscheiden. Die allgemeine Systemtheorie differenziert sich zum Speziellen immer weiter aus.

Ich selber unterscheide grob folgende Arten von Systemen, die ich für die wichtigsten halte:

- Physikalische Systeme
- Technische Systeme
- Biologische Systeme
- Ökologische Systeme
- Psychische Systeme
- Soziale Systeme
- Formale Systeme

Eine etwas stärker differenzierte Darstellung könnte wie folgt aussehen:

- Physikalische Systeme
- Technische Systeme
- Biologische Systeme
- Ökologische Systeme
- Psychische Systeme
- Soziale Systeme
- Wissenschaftliche Systeme
- Philosophische Systeme
- Mathematische Systeme
- Logische Systeme
- Ordnungssysteme

Die einzelnen, differenzierten Arten von Systemen werden dann im Rahmen der jeweiligen **speziellen Systemtheorie** weiter untersucht, etwa der Systemtheorie physikalischer Systeme, der Systemtheorie biologischer Systeme, der Systemtheorie sozialer Systeme usw.

**Als Nächstes kann man der obigen Darstellung ganz bestimmte Eigenschaften zuordnen:**

### **Dynamische, nicht lebende Systeme:**

- Physikalische Systeme
- Technische Systeme

### **Dynamische, lebende Systeme:**

- Biologische Systeme
- Ökologische Systeme
- Psychische Systeme
- Soziale Systeme

### **Statische, mentale bzw. geistige Systeme**

- Wissenschaftliche Systeme
- Philosophische Systeme
- Mathematische Systeme
- Logische Systeme
- Ordnungssysteme

## **Systemtheorie sozialer Systeme**

Soziale Systeme sind virtuell.

Soziale Systeme sind immateriell

Soziale Systeme werden nicht nur durch Handlungen und durch Kommunikation konstituiert, sondern auch durch einen Gesellschaftsvertrag.

Für mich sind die Begriffe „soziale Organismen“ und „soziale Systeme“ synonym verwendbar, und damit gleichberechtigt.

Soziale Organismen bzw. soziale Systeme sind immer mindestens dreigliedrig. Sie gliedern sich in drei eigenständige Funktionszusammenhänge.

Soziale Systeme sind Sinn- oder Zwecksysteme.

Ich unterscheide eine mikrosoziale Ebene und eine makrosoziale Ebene.

Ich unterscheide mikrosoziale Organismen (Systeme) und makrosoziale Organismen (Systeme)

Ich bin davon überzeugt, dass man eine wirklichkeitsgemäße Systemtheorie sozialer Systeme aus der Chaostheorie entwickeln müssen. Die Systemtheorie sozialer Systeme darf nicht länger im Widerspruch zur Chaostheorie stehen. Ich möchte dafür folgende Vorgehensweise vorschlagen: Man orientiere sich am folgenden Kanon aufeinander bezogener Begriffe:

- Interaktion von Menschen (Individuen) auf
- a) der Handlungsebene
- b) der Kommunikationsebene
- c) der Informationsebene
- Selbstorganisation sozialer Gruppen
- Konstitution sozialer Systeme durch Vertrag
- Reproduktion und Selbstregulierung
- Evolution und Revolution
- Funktionale Gliederung
- Vertikale Hierarchisierung
- Horizontale Pluralisierung

Literatur: Briggs/Peat: Die Entdeckung des Chaos

## Philosophie des Geistes

„Die **Philosophie des Geistes** (engl.: *Philosophy of mind*) beschäftigt sich mit der Natur geistiger oder mentaler Zustände, ihren Wirkungen und Ursachen. Zentral ist dabei die Frage nach dem Verhältnis von geistigen und körperlichen Zuständen. Neben diesen ontologischen Fragen befasst sich die Philosophie des Geistes auch mit den erkenntnistheoretischen Fragen nach der Erkennbarkeit des Geistes. Die Philosophie der *Bewegung des Geistes durch die Geschichte* (wie sie beispielsweise in Hegels Phänomenologie des Geistes einen besonderen Höhepunkt fand) wird thematisch davon getrennt. Geist wird in der Philosophie des Geistes als *mind* verstanden und nicht als *Weltgeist*.“ (Wiki)

„**Bewusstsein** (...) ist im weitesten Sinne die erlebbare Existenz mentaler Zustände und Prozesse. Eine allgemein gültige Definition des Begriffes ist aufgrund seines unterschiedlichen Gebrauchs mit verschiedenen Bedeutungen schwer möglich. Die wissenschaftliche Forschung beschäftigt sich vor allem mit den klarer definierten Bewusstseinszuständen.“ (Wiki)

Ich selber sehe in dem Bewusstsein eine Art **geistiges Bewusstseinsfeld**. Und der **Geist** stellt dann die Summe der **Bewusstseinsinhalte** dar.

Das Bewusstsein hat folgende Eigenschaften (es ist somit alles andere als eigenschaftsarm):

- seine Sprachlichkeit (Grunddimension des Menschen)
- seine Geschichtlichkeit (Grunddimension des Menschen)
  
- seine Subjekthaftigkeit (Metzinger)
- seine Subjektzentriertheit
- seine Objektbezogenheit
- seine Perspektivität (Metzinger)
- seine Homogenität, also seine Einheitlichkeit (Metzinger)
- seine direkte Gegebenheit also seine Unmittelbarkeit (Metzinger)
- seine Konkretheit (Metzinger)
- seine Transparenz (Metzinger)
- seine Erlebnishaftigkeit (Qualia)
- seine Holizität (das Bewusstsein ist immer holistisch)
- seine Identität
- seine Intentionalität
- seine Reflexivität
- seine Intensionalität (Zeitlichkeit)

## Gödel, Escher, Bach

Worum geht es in dem Werk? Es geht in dem Werk:

1. um formale Systeme und Gödels Unvollständigkeitssatz,
2. um (selbstbezügliche) Paradoxien und seltsame Schleifen,
3. um Rekursionsgleichungen und –folgen.

Es geht in dem Werk auf intelligente Weise um die Möglichkeiten und Grenzen des Bewusstseins und Denkens.

### **Die Welt ist...**

Die Welt ist Illusion.

Die Welt ist Schleier

Die Welt ist Täuschung.

Fuck your teachers, not me.

Ich glaube, ich bin als Erkenntnistheoretiker genau so gut, wie als Ethiker.

Packt doch endlich die Koffer aus. Ihr schleppt Euch doch tot.

Die Zeit geht nicht rückwärts, sondern vorwärts. Die Frage ist nur, in welche Richtung.

Meine Logik ist nicht von dieser Welt.

Was war zuerst? Huhn oder Ei? Der Materialist sagt: „Das Huhn“; der Idealist sagt: „Das Ei“.

Jeder Griff muss sitzen. (Wilfried Heidt)

**Kunst = Arbeit = Kapital**

Ein ausgesprochenes Systemdenken ist eher schädlich.

Der Grenznutzen ist nichts anderes, als die Nachfragefunktion.

Der Grenznutzen ist nichts anderes, als die Nachfragekurve.

Die kosmologische Konstante  $\Lambda$  muss durch den Abbremsparameter  $q$  ersetzt werden. Dieser ist größer als 0,5. das Krümmungsvorzeichen  $k$  ist 1.

Mein logisches Empfinden müsst Ihr schon mir überlassen. Das ist nämlich nicht von dieser Welt.

Die Wissenschaft fühlt sich heut überhaupt nicht mehr der Wahrheit verpflichtet, sondern nur noch einer mathematischen Abstraktion. Das ist aber das genaue Gegenteil von lebendiger Wahrheit.

Was sieht man in einem Spiegel, der sich in einem Spiegel spiegelt?

Ich wollte immer ein dreibändiges Werk schreiben mit den Titeln:

- Der Mensch
- Die Natur
- Der Kosmos

Ich wollte immer ein sechsbändiges Werk schreiben mit den Titeln:

- Der Mensch
- Die Natur
- Ontologie
- Logik
- Erkenntnistheorie
- Ethik

Meine Philosophie ist eine esoterische Philosophie. Ich gebe mir damit selber eine Schublade. Wohlweislich.

Und so harren wir denn der Dinge, die da kommen werden.

Was alt war, wird neu.

Liebe ist mehr, als ein bloßes Gefühl. Liebe ist auch so etwas, wie eine astrale Substanz.

### **Das Paradies auf Erden**

Ich selber glaube, dass jeder Versuch, das Paradies auf Erden zu schaffen, zum Scheitern verurteilt ist. Man würde wohl eher die Hölle auf Erden schaffen. Diese Welt ist eben nur ein Zwischenreich, ein Zwischenreich zwischen Gut und Böse und zwischen Licht und Finsternis. Und daran wird sich auch wohl nichts mehr ändern.

### **Mein eigenes Verhältnis zum Glück**

Mein eigenes Verhältnis zum Glück ist ein zutiefst ambivalentes: Oberflächlich gesehen bin ich ein glücklicher Mensch, oder könnte es doch zumindest sein. Aber auf einer tieferen Ebene steckt einfach ein gewaltiger Lebensschmerz. Vielleicht bin ich einfach etwas zu oft geschasst und verletzt worden.

### **Mein Verhältnis zu Gott**

Mein Verhältnis zu Gott ist ein ambivalentes.

### **Mein Verhältnis zum Glauben**

Mein Verhältnis zum Glauben ist ein ambivalentes.

Achberg ist der Frontalangriff gegen das kollektive Unterbewusstsein, und damit gegen die Mysterien.

Achberg hebt einfach die Erdbindung aus.

Ich könnte pausenlos platzen, vor Wut.

Mit der Zeit wird sich alles aufklären.

Mit der Zeit klärt sich alles auf.

Ahriman ist ein Bock. Er stößt mit seinen Hörnern in jede Lücke.

Man muss den Stier bei den Hörnern packen.

Ein Glück, dass Ahriman nicht beißt. Seine Bockstöße sind mir schon genug.

Richtig oder falsch gibt es in der Philosophie nicht.

### **Deutungsebenen**

Ich möchte einmal folgende Deutungsebenen etwas für Texte (Worte) oder für Kunstwerke (Dinge) unterscheiden:

1. eine historische Deutung
2. eine theologische Deutung
3. eine künstlerische Deutung
4. eine moralische Deutung
5. eine philosophische Deutung
6. eine psychologische Deutung (mit 1. einer allegorischen Deutung und 2. einer sexuellen Deutung)
7. eine politische Deutung

Was alt war, wird neu, und was neu war, wird alt.

Was alt ist, wird neu, und was neu ist, wird alt.

Ich bin ein Mastersoldat.

Ich bin ein Krieger des Lichts.  
Ich bin ein Krieger der Sonne.  
Ich bin ein Kämpfer der Sonne.  
Ich bin ein Gotteskrieger.

Alles ist im Fluss. (Heraklit)

Etwas können und etwas tun ist zweierlei.

Verlasse die Welt ein bisschen besser, als Du sie vorgefunden hast.

### **Die Einteilung der Wissenschaften**

#### **Geisteswissenschaften:**

- Alle übrigen Geisteswissenschaften: Philologie, Philosophie, Geschichtswissenschaft, usw.
- Formalwissenschaften: Logik, Mathematik, Informatik, usw.

#### **Realwissenschaften:**

- Gesellschaftswissenschaften: Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Pädagogik, usw.
- Humanwissenschaften: Medizin, Psychologie, Anthropologie, usw.
- Naturwissenschaften: Biologie, Chemie, Physik, usw.

### **Ich habe nichts dagegen**

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Ich habe nichts gegen

- eine Philosophie auf dem Boudoir
- eine Philosophie auf dem Pissoir
- eine Philosophie auf der Toilette
- eine Philosophie auf dem WC

Man müsste einmal eine „Philosophie am Küchentisch“ schreiben.

Der Mensch altert nur äußerlich.



## **Dialog**

Ich: Ich kämpfe mit zwei Schwertern gleichzeitig. Ich bin ein Zwei-Schwert-Kämpfer.

Atman: Was man für ein „Schwert“ hält, ist oft nur ein Kartoffelschälmesser.

Ich: Darauf kommt es nicht an. Es geht einfach nur ums Prinzip. Mit einem kleinen Seitenhieb gegen Achberg könnte man es auch den Busenkampf nennen.

Atman: Nun, gleich zwei stumpfe Kartoffelschälmesser verändern die „Kampfsituation“ natürlich ungemein!

Ich: Eben. Das Prinzip ist hier jedem Gegner überlegen.

Ich arbeite immer noch an meiner Ataraxie. Weit bin ich dabei aber nicht gekommen. Das Leben ist einfach zu laut.

Worte sind Schall und Rauch. (Volksweisheit)

## **Radikaler Pluralismus**

Ich vertrete einen radikalen Pluralismus der unterschiedlichsten Theorien, Erkenntnisse und Wahrheiten.

Ich vertrete einen radikalen Pluralismus der unterschiedlichsten Traditionen, Positionen und Stilrichtungen.

Ich vertrete einen radikalen Pluralismus der unterschiedlichsten Auffassungen, Meinungen und Standpunkte.

Man soll die Dinge beim Wort nehmen, denn darauf haben sie Anspruch.

Man soll die Menschen beim Wort nehmen, denn darauf haben sie Anspruch.

Man soll die Dinge beim Wort nehmen, denn sie wollen beim Wort genommen werden.

Man soll die Menschen beim Wort nehmen, denn sie wollen beim Wort genommen werden.

Der Fürst der Finsternis ist längst auferstanden.

Ich bin nicht so anal fixiert wie Beuys. Ich bin mehr oral fixiert.

Ich habe immer wieder versucht, Kant mit Aristoteles zu verbinden.

Soziale Systeme sind juristische Personen.

Wilfried ist ein „Zuhälter“.

Die Wiederbelebungsversuche des Platonismus durch Steiner haben immerhin dazu geführt, dass die meisten Anthroposophen heute sowohl Aristoteliker, als auch Platoniker sind.

Ich bin sowohl Aristoteliker, als auch Platoniker.

Auch in bin ein Satan. Aber nur ein kleiner.

Alle schlafen einen Dornröschenschlaf.

Die ganze Welt schläft einen Dornröschenschlaf.

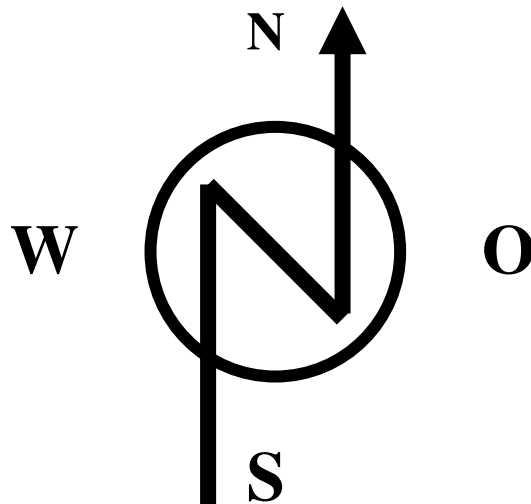
Ich muss nur noch kurz die Welt retten,  
dann fliege ich zu Dir...

Seit wann ist Anthroposophie abstrakt?

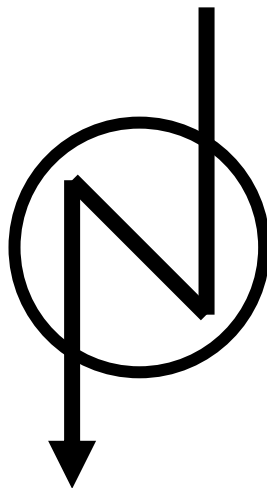
Soziale Systeme sind juristische Personen.

Soziale Systeme sind juristische Personen, also Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts. Fehlt dann allerdings nur noch das halböffentliche Recht (jetzt im Sinne sozialer Dreigliederung).

### Himmelsrose



### Blitz



Philosophie ist die Kunst der Begriffe.

Philosophie ist die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen.

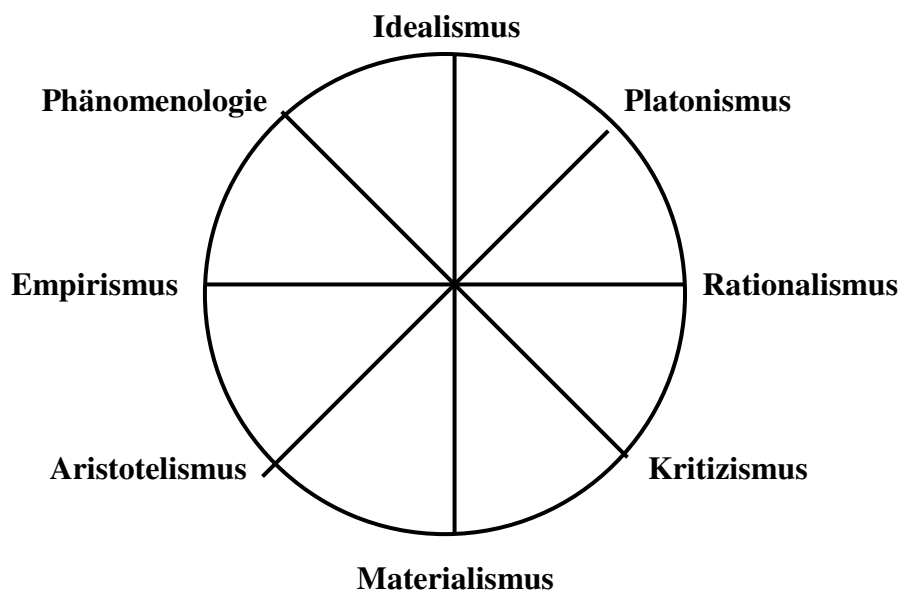
Philosophieren heißt die richtigen Fragen stellen.

Philosophieren heißt sterben lernen.

Philosophie heißt Liebe zur Weisheit.

Philosoph heißt Freund der Weisheit.

### **Das System der Weltanschauungen**



Das Denken hat seine Grundlage im Kopfsystem.

Das Fühlen hat seine Grundlage im Brustsystem.

Das Wollen hat seine Grundlage im Bauchsystem.

Das Denken hat seinen Sitz im Kopf.

Das Fühlen hat seinen Sitz in der Brust.

Das Wollen hat seinen Sitz im Bauch.

Ihr wisst schon alles. Ihr müsst Euch nur erinnern.

Ich könnte durchaus glücklich sein, allein ich bin es nicht.

Genieße das Leben, so lange Du kannst.

Genießt das Leben, so lange Ihr könnt.

Leben heißt sterben.

Das Leben ist einfach zu laut.

Am Ende ist nichts wirklich von Bedeutung.

Je älter ich werde, umso einfältiger werde ich.

Je mehr ich weiß, umso mehr weiß ich, dass ich nichts weiß.

Das Gehirn ist ein Spiegel für unser Bewusstsein, und damit auch für unser Denken.

Ich bin Anthroposoph und Rosenkreuzer.

Ich bin ein ewiger Student.

Ups, die Sache wird rund.

Ist Gott vielleicht Platoniker?

Ist Gott vielleicht Relativist?

Ist Gott vielleicht sogar Skeptiker?

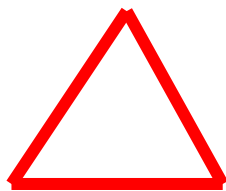
Es geht heute praktisch nur noch um das weltweite Wechselkursgefälle.

Deutschland ist das Land der Dichter und Denker, aber auch der Künstler.

### Analogien zur Dreigliederung

<b>Geistige Welt</b>	<b>Seelische Welt</b>	<b>Physische Welt</b>
<b>Weltgeist</b>	<b>Weltseele</b>	<b>Weltenleib</b>
<b>Geist</b>	<b>Seele</b>	<b>Körper</b>
<b>Kopfsystem</b>	<b>Brustsystem</b>	<b>Bauchsystem</b>
<b>Kopf</b>	<b>Brust</b>	<b>Bauch</b>
<b>Denken</b>	<b>Fühlen</b>	<b>Wollen</b>
<b>Imagination</b>	<b>Inspiration</b>	<b>Intuition</b>
<b>Geistesleben</b>	<b>Rechtsleben</b>	<b>Wirtschaftsleben</b>
<b>Freiheit</b>	<b>Gleichheit</b>	<b>Brüderlichkeit</b>
<b>Kapital</b>	<b>Arbeit</b>	<b>Ware</b>

### Feuer und Wasser



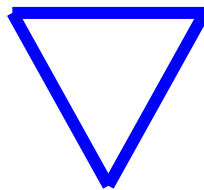
**Feuer**

**Frau**

**Mann**

**Schwarz**

**Weiß**



**Wasser**

**Mann**

**Frau**

**Weiß**

**Schwarz**

## **Sonne und Mond**

<b>Sonne</b>	<b>Mond</b>
<b>Gold</b>	<b>Silber</b>
<b>Mann</b>	<b>Frau</b>
<b>Schweigen</b>	<b>Reden</b>
<b>Reden</b>	<b>Schweigen</b>

Was siehst Du in einem Spiegel, der sich in einem Spiegle spiegelt? (Buddhistische Weisheit)

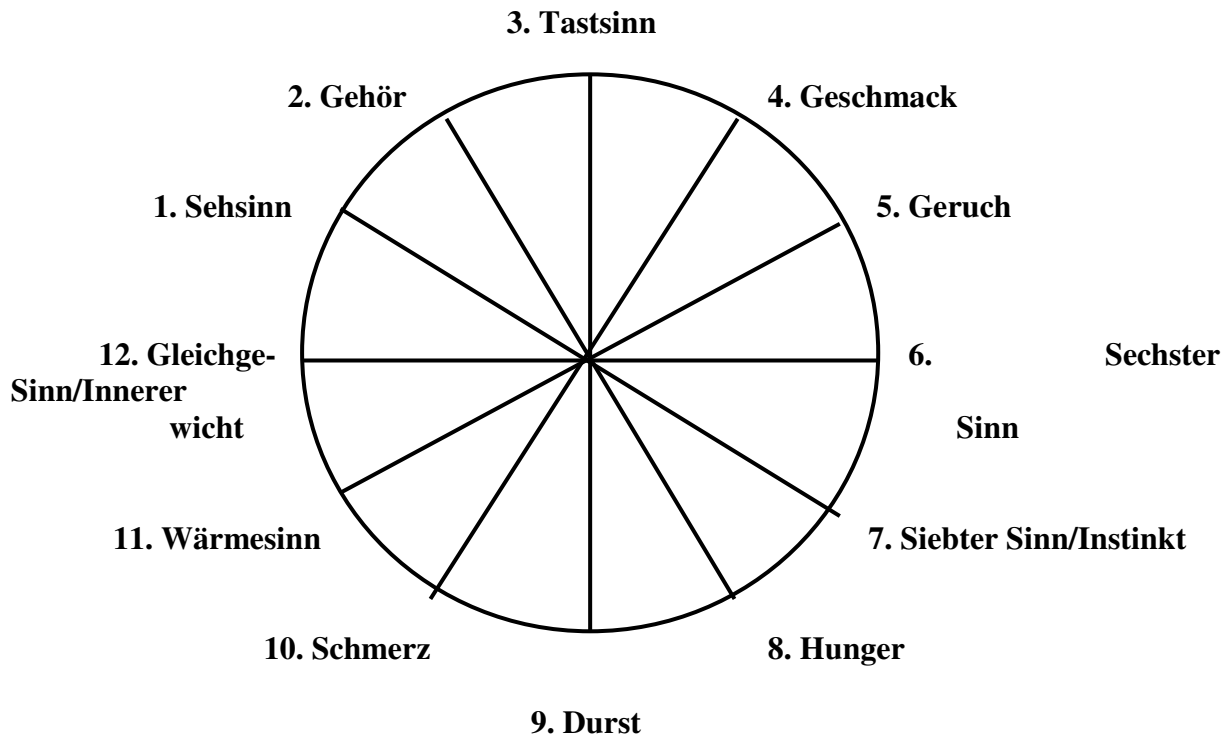
Wie klatscht man mit einer Hand? (Buddhistische Weisheit)

Worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.

Denn das ist ja gerade das Umgreifende, dass wir die Welt begreifen.

# Die ersten 12 Sinne des Menschen

Meine Tafel der ersten 12 Sinne des Menschen:



Die äußeren Sinne:

1. Sehsinn
2. Gehör
3. Geschmack
4. Geruch

Körpersinne:

5. Tastsinn
6. Wärmesinn
7. Hunger
8. Durst
9. Schmerz
10. Innerer (Tast-)Sinn (6. Sinn)

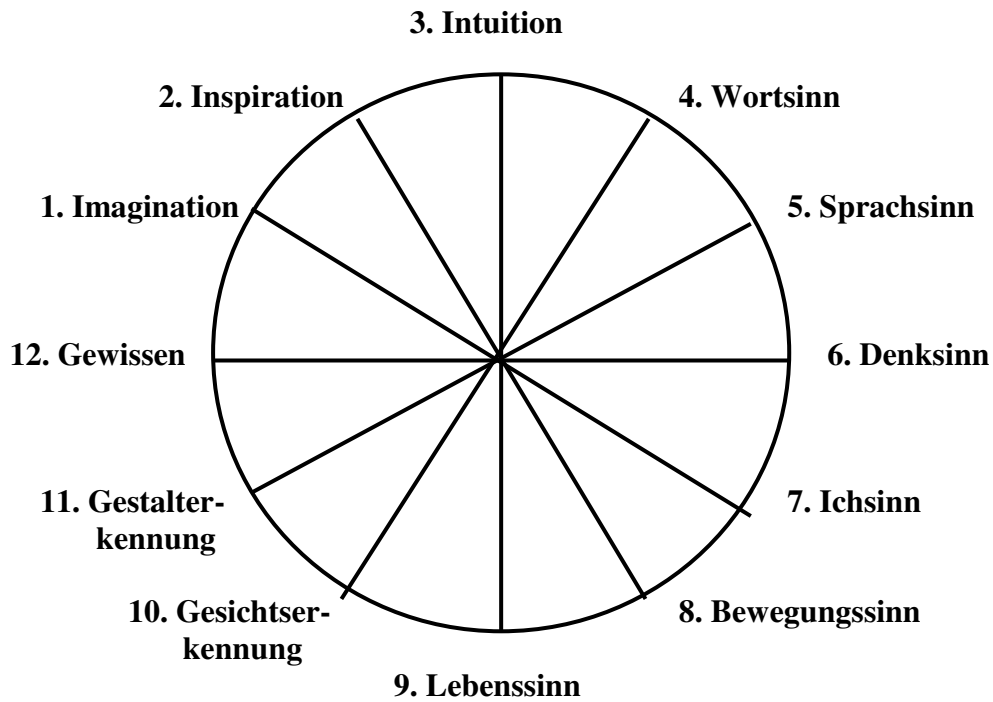
Innere Sinne:

11. Gleichgewichtssinn
12. Instinkt (7. Sinn)



## Die zweiten 12 Sinne des Menschen

Meine Tafel der zweiten 12 Sinne des Menschen:



Die 12 höheren Sinne:

1. Imagination

2. Inspiration

3. Intuition

4. Wortsinn

5. Sprachsinn

6. Denksinn

7. Ichsinn

8. Bewegungssinn

9. Lebenssinn

10. Gesichtserkennung

11. Gestalterkennung

12. Gewissen

Man ist so alt, wie man sich fühlt.

Denn „das“ ist ja gerade das Umgreifende, dass wir die Welt begreifen.

Worüber man nicht reden kann, darüber muss man schweigen. (Wittgenstein)

Nichts Neues in der Zeitung, der Präsident ist tot. (Extrabreit)

Der Abschied ist leicht, doch die Ankunft ist schwer.

Man hat's nicht leicht, aber leicht hat's einen.

Was Du ererbt hast von den Göttern, erwirb es, um es zu besitzen.

Ich bete zu den Göttern.

Die Welt ist soziologisch und ökonomisch zerrissen.

Worte fügen sich zusammen.

Ich bin so etwas, wie ein Anarchist des Sozialen.

Ich bin ein Anarchist des Herzens.

Ich bin ein Anarchist der Weisheit.

Ich sehe Ratten. Nichts als Ratten. Erinnert Euch das an was?

Münster ist total verfilzt. Und verwahrlöst auch.

Gerade hat mal wieder ein Nachbar einen Schneebesen zur Kunst erklärt.

Die Welt wird in den Abgrund stürzen. Das sollte klar sein.

Es gibt eine Relativität der Betrachterstandpunkte.

Es gibt eine Relativität der Gesichtspunkte.

Sokrates hätte gut daran getan, am Relativismus der Sophisten festzuhalten. Das würde ich auch dem Papst sagen.

Man soll sich annehmen, wie man ist, mit all seinen Fehlern und Schwächen.

Versucht gar nicht erst, Euch zu ändern. Das ist es nicht wert. Nehmt Euch „so“ an, wie Ihr seid, mit all Euren Fehlern und Schwächen.

Der Sozialismus ist durchaus vereinbar mit dem Christentum.

Der Sozialismus ist das größte Menschheitsideal.

So haben denn die meisten Dinge,  
nen kleinen Haken und ne kleine Schlinge.

Der Begriff der Dreifaltigkeit steht gleichberechtigt neben dem Begriff Dreieinigkeit.

Origenes steht gleichberechtigt neben Augustinus. Origenes links und Augustinus rechts.  
Zumindest aus der Froschperspektive.

Der Künstler muss mit der Kunst wachsen.

Der Künstler muss lernen, mit der Kunst zu wachsen.

Alle Christen sind praktisch Mitglied in einer der (christlichen) Kirchen.

Kirche ist die „Organisationsform“ des Christentums.

Es gibt einen nahen Osten, einen mittleren Osten und einen fernen Osten.

Man kann die Geschichte praktisch nur über etwa 2000 Jahre überblicken und lebendig erhalten.

Das Subsistenzinkommen ist heute nicht mehr zeitgemäß.

Der Mensch braucht eine ausreichende materielle Grundlage, um leben zu können.

### **Motto der Sozialethik**

Heilsam ist immer nur das Wort.

Der Vater, der Sohn und der heilige Geist sind das Wort.

### **Motto der Sozialethik**

Heilsam ist immer nur das Gespräch.

## **Motto der Sozialethik**

Heilsam ist immer nur die Wahrheit, der logisch stringente Gedanke.

Platon und Kant sind praktisch Vorläufer der Weltvernunft bei Hegel.

Das frühe Christentum ruht auf den Schultern des Neuplatonismus, und der Neuplatonismus ruht auf den Schultern des Christentums.

Der Neuplatonismus hat zwei Wurzeln: Platon Paulus.

Die abendländische Kultur hat drei Wurzeln: Die griechische Philosophie, das Judentum und das Christentum.

Das Christentum ist die hegemoniale Religion der Deutschen.

Liebet alle Menschen, jeden auf seine Weise.

Ich bin ein radikaler Pluralist, auf allen Ebenen und in allen Bereichen des menschlichen Lebens.

Mein radikaler Pluralismus ist praktisch eine Metareligion.

Ich will heute auch einen radikalen Pluralismus der (christlichen) Kirchen. Je größer die Vielfalt, umso besser ist das.

Jesus Christus ist tot, und er lebt. Und er lebt, weil er tot ist.

Der Mensch kann sich immer nur zwischen Liebe und Freiheit entscheiden.

Ich würde mich gerne für die Liebe entscheiden, habe aber im Augenblick nicht die Kraft dazu.

Steiner war ein gewaltiger Pädagoge.

Steiner war ein Rosenkreuzer, und war es zugleich nicht.

Es gibt keine absoluten Glaubenssätze. Alle Glaubenssätze sind „nur“ relativ.

In Bezug auf den Zugriff auf die Sakramente bin ich unbedingt evangelisch. In Bezug auf den Zugriff auf Taufe und Kommunion selber bin ich unbedingt katholisch. Und das ist auch einer der Gründe, warum ich mich für die katholische Kirche entschieden habe. Ich würde mich immer eher für eine spirituelle Liturgie und einen spirituellen „Ritus“ entscheiden, als für eine spirituelle Predigt.

Ich bin ein absoluter Workoholic.

Die Offenbarung des Johannes unterscheidet nicht zwischen Teufel und Satan. Man muss aber heute lernen, zwischen Teufel (Luzifer) und Satan (Ahriman) zu unterscheiden, und damit zwischen (grüner) Schlange und (rotem) Drachen. Gerade auch in dieser Hinsicht kann man viel von Steiner lernen.

Genau so, wie ich das heliozentrische Weltbild vertrete, vertrete ich auch das geozentrische Weltbild. Ohr kommt in den Mysterien nicht ohne aus. Darum gehört das geozentrische Weltbild auch zum festen Inventar der Esoterik.

## **Mysterienweisheiten**

Steiner sagt: Der astrale Himmel ist rot. „Das“ sind die Details, auf die Ihr achten sollt: Astralleib – Aura – Aurora – Morgenröte (aber auch Morgenlust).

Mutter ist Hindernis, wie Ahriman Hindernis ist auf dem Weg.

Assia ist die Welt der Verfertigung. Ihr müsst erst durch die Verfertigung. Aber keine Angst, die Erdprobe hat noch jeder bestanden. Darum ist in den Mysterien auch nicht mehr die Rede davon.

Auch Tiere haben eine Würde, und sie würden mal. Und die Pflanze spricht: Bist Du würdig?

Es gibt vier Magier, einen schwarzen, einen weißen, einen roten und einen blauen.

Der Hammer liegt unter der Treppe.

Die Wasseroberfläche ist ein Spiegel. In ihm spiegelt sich der heilige Geist.

Ich war einmal in der Mühle am schwarzen Wasser. Aber die Mühle mahlt schon lange nicht mehr.

Thomas von Aquin vertrat als Aristoteliker natürlich die Nikomachische Ethik, und nicht etwa die sieben christlichen Tugenden. Die sieben christlichen Tugenden (auch die sieben Todsünden) ruhen fest auf den Schultern von Paulus. Das muss man einfach wissen.

Man sieht sich immer zwei Mal im Leben.

Wer zuletzt lacht, lacht am Besten.

Lügen heißt, bewusst die Unwahrheit sagen.

**Ich glaube aus Überzeugung**

**Credo ex persuasionem.**

**Von Nichts kommt nichts.**

**Ex nihilo nihil fit.**

**Ich glaube an den einen Gott.**

**Credo in unum deum.**

**Ich glaube an das Schicksal.**

**Credo in sortem.**

Joachim Stiller

Münster, 2011

Ende

[Zurück zur Startseite](#)